

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

231 (3.10.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 50 Pf. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1 50 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1 50.

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pf. (Sollinseerate billiger). Die Kleinzeile 40 Pf. Einzelnummer 5 Pf. Doppelnummer 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 2. Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Teil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil A. Kinder-Spacher, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 231.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Donnerstag den 3. Oktober 1895.

Telephon-Nr. 86.

11. Jahrgang.

Madagassische Schmerzen.

Der ehemalige Abg. A. Maujan, Chefredakteur der „Laternen“, als Theaterdichter Jean Malus, übersetzt seinen heutigen Bittartikel „Joujon“. Das „Spielzeug“ ist die Kanone, welche mit einer Sektion Verwundeter und Kranken aus Madagaskar in Marseille ausgeschifft worden ist. Von dieser Kanone, die ein besseres Schicksal gehabt hat, als die Schokoladenkisten, die den Häufigen vor Madajunga als Dessert gebietet haben, wisse man leider nichts Näheres, spottet Maujan. Stammt sie aus den Ecken von Krupp oder rührt sie von der Feldbatterie her, welche die französische Regierung der Königin Ranavalona im Jahre 1892 verehrt hat? Ohne Zweifel wird diese Trophäe sorgfältig verpackt nach Paris geschickt werden, damit sie dem nächsten Jahrmarkt zu Gunsten der aus Madagaskar Heimgekehrten als Schaustück dienen. Man könnte sie sogar den Alten für die nächste Interpellation einverleiben und sie als schönes Argument denen entgegen halten, welche die thörichte Annahme haben, Rechenhaftigkeit zu verlangen.

„Wenn aber die Verwaltung in dem Gewitterstürme, der von allen Seiten tobt, heraufbeschworen von der Entrüstung des Landes, keinen anderen Vizegouverneur hat, als dieses Strohrohr, so wird es ungenügend sein. Wir möchten nicht erschrecken und nicht entmutigen, aber ohne uns an den Buchstaben der eigennützigen Nachrichten unserer guten Freunde, der Engländer, zu halten, muß es uns doch gestatten sein, Befürchtungen über das Schicksal der legenden Kolonne des Generals Duchesne Ausdruck zu geben, die nicht einmal mehr durch den Feldtelegraphen mit der Reserve verbunden ist. Noch harren unserer Truppen vielleicht die furchtbarsten Überraschungen. Das Hovascheer, das kaum gelitten hat, kann die 2000 erschöpften Soldaten des Generals Duchesne mit 30,000 Gewehren empfangen. Auf die Sokalaven, die man uns im Beginn des Feldzugs als natürliche Bundesgenossen gezeigt hatte, ist nicht zu zählen. Unter solchen Umständen werden wir den Sieg theuer erkauft haben und ihn nur der Hingebung unserer Soldaten, der herrlichen Fähigkeit ihres Führers verdanken. Die Schuldigen aber wird man finden, man wird über sie zu Gerichte sitzen und die kleine Hovaskanone wird zu ihren Gunsten nicht schwer ins Gewicht fallen.“

Dem „Temps“ wird aus Marseille telegraphiert, das aus Neufalebonien eingetroffene Paketboot „Australien“ bringe mit 41 Marinesoldaten aus Madagaskar Nachrichten über die Lage in Tamatave und Madajunga. Etwa 15 der Soldaten, die bei ihrer Abfahrt schwer krank waren, haben sich während der Ueberfahrt schon erholt. Sie erzählten von der ungenügenden Verpflegung auf dem Hospitalsschiffe „Vint Long“, wo über 500 Kranke angehäuft sind und der Mangel an Reinlichkeit die Dinge noch verschlimmert. Als man dort von der Sterblichkeit an Bord des „Shamrock“ und der „Concordia“ hörte, wurde die Schuld dem kläglichen Sanitätsdienst beigegeben und herrschte unter den Soldaten tiefe Niedergeschlagenheit. In Tamatave ist nur ein Drittel der Mannschaft diensttauglich, ein Drittel krank und das andere matt und erschöpft.

zählen von der ungenügenden Verpflegung auf dem Hospitalsschiffe „Vint Long“, wo über 500 Kranke angehäuft sind und der Mangel an Reinlichkeit die Dinge noch verschlimmert. Als man dort von der Sterblichkeit an Bord des „Shamrock“ und der „Concordia“ hörte, wurde die Schuld dem kläglichen Sanitätsdienst beigegeben und herrschte unter den Soldaten tiefe Niedergeschlagenheit. In Tamatave ist nur ein Drittel der Mannschaft diensttauglich, ein Drittel krank und das andere matt und erschöpft.

Andreas Achenbach's 80. Geburtstag.

Andreas Achenbach feierte am Sonntag seinen 80. Geburtstag und mit ihm Düsseldorf's Bürgererschaft, die sich's nicht hat nehmen lassen, die Verehrung, welche sie ihrem Ehrenbürger zollt, in einer geachteten Ovation zum Ausdruck zu bringen. Seit Jahrzehnten ist der Name Andreas Achenbach mit dem Düsseldorf's so ungetrenntlich und eng verbunden, daß Düsseldorf in weiten Kreisen als Geburtsort des Künstlers gilt. Doch die Wiege desselben stand in Kassel und erst im Jahre 1827 siedelten seine Eltern nach Düsseldorf über. Seitdem aber ist Andreas Achenbach der rheinischen Musikstadt in Ehren verbunden geblieben. Hier hat er seinen künstlerischen Studien obgelegen, hier hat er mit emsigem Fleiße jene zahlreichen Bilder geschaffen, die einen Ehrenplatz in den öffentlichen und privaten Galerien des In- und Auslandes einnehmen, hier endlich ist er, der Achtzigjährige, noch jetzt unermüdet thätig, ein seltenes Bild geistiger Frische und künstlerischer Kraft.

Schon am Samstag prunkte die Schadowstraße, in welcher das Heim des Jubilars sich befindet, im reichsten Schmucke der Fahne und Girlanden. Abends erstrahlte alles in einem Meer von Licht, während eine nach Tausenden zählende Menge auf- und niederwogte. Gegen 9 Uhr rückte der Festzug an, zu dem Bürger und Künstlerchaft sich vereinigt hatten. Den Mittelpunkt desselben bildete die überaus materielle Gruppe der Künstler. Voran die Künstlerfahne, dann die Künstler in altdeutschen und germanischen Trachten. Die Standarte der Stadt trug H. Koch II zu Pferd in der Tracht eines Geharnischten; die deutsche und die preussische Standarte waren von geharnischten Reitern umgeben. Vor dem Hause des Jubilars, der den Zug am Fenster erwartete, wurde halt gemacht. Mit weithin schollernder Stimme brachte Professor Alb. Baur das Hoch auf den Meister aus, welches einen tausendstimmigen und begeisterten Widerhall fand. „Ich danke Ihnen“, erwiderte Achenbach bewegt, „für die große Ehre, die Sie mir erweisen. Ich hoffe, es wird die letzte sein.“

Im Anschlusse an den Festzug fand eine erhebende Feier im Malkasten, dem bekannten Heim der Düsseldorf'schen Künstlerchaft, statt. Beketere hat es hauptsächlich Andreas Achenbach zu verdanken, daß sie hier, auf historischem Boden — denn das werthvolle Grundstück mit seinem herrlichen Garten war einst das Eigentum des Philosophen Friedrich Heinrich Jacobi, des Freundes Goethe's — eine Stätte fand. Gegen 10 Uhr erschien der Jubilar, umgeben von seinen Familienangehörigen, in deren Kreise sein Sohn, der unter dem Namen Max Uvarov bekannte Opernsänger, nicht fehlte. Als Vertreter der Kunstschulen waren von Berlin Professor Göthe, von München Eugen v. Stieler, von Karlsruhe H. v. Volkmann, von Dresden Professor Ed. Häbner anwesend. Nach einem Gesangsvortrage der Künstler-Vereine erhob sich Otto Erdmann zu einer zündenden Ansprache im Namen des Malkastens. Als er geendet, ging der Vorhang in die Höhe und auf der Bühne wurde inmitten von Borbeer und Rosen das täuschend ähnliche Transparent des Meisters sichtbar, welches dieser erlauten und gerührten Blickes betrachtete. In Lied und Dichtung wurde er dann noch viel und hoch gefeiert und erst nach zwölf Uhr brach er auf, nachdem er zuvor in seiner bekannten bündigen Kürze seinen Dank ausgedrückt.

Sonntag Vormittag fand im Hause des Jubilars die offizielle Beglückwünschung statt. Im Treppenhause hatte der städtische Männergesangsverein Aufstellung genommen, der zur Eröffnung der Feier ein Lied von Tausch vortrug. Dann folgten die Gratulationen der verschiedenen Deputationen. Für den zur Zeit abwesenden Regierungspräsidenten sprach Oberbürgermeister Lindemann, für die Deutsche Kunstgenossenschaft E. v. Stieler (München), für die Düsseldorf'sche Akademie Prof. v. Gebhardt. Auch die philosophische Fakultät der Universität Bonn, deren Ehren doktor Andreas Achenbach ist, war durch den Dekan vertreten.

Vom Kaiser traf als Geschenk mit eigenhändiger Unterschrift das Bild des Monarchen — eine Handzeichnung Achenbach's — ein. Nachmittags war in der städtischen Tonhalle ein Festessen, bei welchem Oberbürgermeister Lindemann das Hoch auf den Jubilar ausbrachte. Hieran schloß sich ein Festspiel von Genoumont, dessen Mittelpunkt die Gestalt Andreas Achenbach's bildete und in welchem in allegorischer Weise dargestellt wurde, wie er die Verjüngungen der verschiedenen Zeitrichtungen von sich abweist. Die Figur des Meisters selbst wurde mit geradezu fabelhafter Treue durch den Maler Erdmann-Berlin verkörpert. (F. 3.)

Geriichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 2. Okt. Sitzung der Strafkammer III. Als erster Fall stand heute die Anklage gegen den 17 Jahre alten Schreinerlehrling Eugen Alphons Schlegel aus Baden wegen Diebstahls auf der Tagesordnung. Schlegel, ein keines schmähliches Burschen, war bei dem Schreinermeister Frank in Dichtenthal in der Lehre und wurde von demselben bei Arbeiten in verschiedenen Privathäusern verwendet. Dabei benutzte der Angeklagte jede Gelegenheit, um zu stehlen, und er entwendete auch in der Zeit von Mitte Juli bis Anfang August dem Privatier Lehmann in Dichtenthal Geldebeträge in Höhe von 20 und 2 Mk. und je eine Flasche Malaga, Sherry, Liqueur und Wein und aus der Klosterschule zu Dichtenthal nach Erbrechen eines Pulkes die Summe von 7 Mk. Schlegel gab heute zu, die ihm zur Last gelegten Diebstähle begangen zu haben; das Geld hatte er zum

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

87) (Fortsetzung.) „Aber Du sagtest doch, Du wolltest mich dafür auch an dem Aktienunternehmen beteiligen“, versetzte Stapelsfeld ganz niedergedonnert von der Suade Mietlings. „Du figurirst als Mitbegründer“, erwiderte dieser wichtig, „weshalb hättest Du sonst den Bürgerschein unterzeichnet?“

„Franz, daß ich's Dir nur gestehe, dieser Bürgerschein lastet mir schwer auf der Seele“, sagte Stapelsfeld gepreßt, „bedenke, es ist das Vermögen meiner Frau —“

Mietling brach in ein lautes, lustiges Lachen aus. „Klingeläubiger Thomas, Du mußt die Finger in die Bundmale legen. Schau her!“

Wieder schloß er den eisernen Gelschrand auf, ergrieff auf's Geradewohl eine der Geldrollen und brach sie auf. Funkelnde, vollwichtige Zwanzigmarkstücke rollten auf den Tisch.

„Geld wie Oen!“ seufzte er, „ich erstickte in dem Ueberflus und sehne den Tag herbei, wo ich den Geldstrom in die Kanäle leiten kann, durch welche er Stadt und Land befruchten soll. Es ist eine wahre Schande, wie man aufgehakelt wird, wo man doch nur das Beste des Ortes will. Tu einem Großstaat wäre das anders. Aber

ich habe es begonnen und werde es durchführen. Und Du, lieber Junge, sei ganz ruhig; am 1. Juli ist Hans und Hof und alles, was Du an mich zu fordern hast, bei Heller und Pfennig bezahlt.“

Er nahm seinen Hut vom Nagel, bürstete sich vor dem Spiegel das krause, rote Haar und komplimentierte Stapelsfeld mit dem lebenswürdigsten Gesichte von der Welt zur Thür hinaus. Sie gingen ein Stück mit einander, dann wandte sich Mietling dem Kautenkrange zu, während Stapelsfeld weiter nach dem Schulhause schritt.

„Grüße Deine kleine Frau und bestelle ihr, ich würde mich an einem der nächsten Tage zum Abendbrot bei Euch einfinden, Eure Jblyle hat jetzt lange genug gedauert, es ist Zeit, daß sie einmal unterbrochen wird“, rief ihm Mietling, den Strohhut schwenkend, noch nach.

22. Kapitel.

„Aber meine liebste Ellen, wach ein Einfall“, rief Herr v. Sommland, indem er einen Augenblick stehen blieb und die auf seinem Arm ruhende Hand seiner Schwiegertochter mit der anderen Hand drückte; „Sie sind ja das Bild des Lebens und der Gesundheit.“

„Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfungen — ist einer der Verse meiner sprunghaften Tante Spibby“, lächelte die junge Frau, „Sie haben mir mit der Erzählung von gestern Abend eine schlaflose Nacht gemacht.“

„Das thut mir herzlich leid, hätte ich ahnen können,

welch einen Eindruck die Geschichte auf Sie machen würde, ich hätte mich gehütet, sie zu erzählen.“

„Ich preise den Zufall, der mir die Augen geöffnet hat; Sie und Arthur würden es in Ihrer Zartheit sicher nicht gethan haben“, versetzte Ellen eifrig; „wir Frauen werden doch in einer bedauerlichen Unwissenheit der Rechtsverhältnisse und Gesetze erzogen.“

„Sie thun ja, als müßten wir, statt heute Nachmittag nach Eberstein und der Favorite zu fahren, zum Rechtsanwält gehen und das Testament aufsetzen lassen“, lachte Herr v. Sommland, „solche Gefahr liegt doch nicht im Verzuge.“

„Wenn auch nicht heute Nachmittag, so doch morgen früh“, erklärte die junge Frau bestimmt, „ich bitte Sie dringend, Papa, besorgen Sie das und machen Sie Arthur die Sache plausibel, denn wie ich ihn kenne, würde ich einen schweren Stand bei ihm haben. Versprechen Sie es mir.“

„Der Bunte Ihnen etwas abschlagen, Ellen?“ sagte er, „selbst wenn es einmal eine Grille wäre.“

Sie stieß einen leichten Seufzer aus. „Es geschieht doch, wie Sie wissen“, sagte sie, während eine Wolke über ihr gutes ehrliches Gesicht flog.

„Ach, Sie spielen auf Arthur's Belagerung an, Sie mit nach Hannover zu nehmen“

Ellen nickte.

(Fortsetzung folgt.)

größten Theil verinbelt und die entwendeten Spirituosen und Weine an einem stillen Plätzchen getrunken. Das Gericht erkannte auf 3 Monate 1 Woche Gefängniß und 8 Tage Haft, welsch beide letzteren Strafen durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

Behufs Feststellung weiterer Beweismomente wurde die Anklage gegen Tagelöhner Karl Friedrich Schläfer aus Mellingen und Joseph Bergenmüller aus Hainfeld wegen Diebstahls verlag.

In seiner Sitzung vom 16. August verurtheilte das Schöffengericht Kastatt den 30 Jahre alten Gärtner Johann Joseph Nikolaus Hauser aus Kastatt wegen Betrugs zu 4 Wochen Gefängniß. Gegen dieses Erkenntniß recurirte Hauser und zwar mit Erfolg, denn er wurde auf Grund des heutigen Beweisergebnisses freigesprochen.

▲ Karlsruhe, 2. Okt. Tagesordnung der Strafammer I für Donnerstag den 3. Oktober, Vormittags 9 Uhr. 1. Gustav Adolf Prozeit aus Mänster und Jos. Reidenberger aus Springborn wegen Diebstahls. 2. Wilhelm Kaspar von hier wegen Betrugs. 3. Friedrich Otto Glaser von hier wegen Vergehens gegen § 183 R.St.G.B. 4. Karoline Gartner aus Gailingen wegen Körperverletzung. 5. Beander Zeller aus Illertischen wegen Diebstahls. 6. Anton Bach aus Kaisheim wegen Vergehens gegen § 176 Ziffer 3 des R.St.G.B. 7. Jakob Sämann aus Jaisenhäusen wegen Uebertretung des § 93 P.St.G.B. — Freitag den 4. Oktober, Vormittags 9 Uhr. Karl Mandt aus Freuden wegen Betrugs.

Badische Chronik.

Freiburg, 2. Okt. Beim Preis-Fußbeschlagen, das auf der landwirthschaftlichen Ausstellung stattfand, erhielten erste Preise: R. Spat, Durlach (100 M.); A. Schänfle, Jaisenhäusen (80 M.); F. Hornung, Muggensturm (60 M.); R. Maib, Allmersdorf (50 M.); M. Barth, Kautzang (50 M.); M. Halberle, Rönningen (40 M.); M. Vogel, Begehalm (40 M.); A. Jacobi, Wallbach (30 M.); R. Thomann, Staufen (25 M.); A. Hüb, Gischlingen (25 M.); F. Sängler, Entenhein (25 M.); Diplome: M. Feberle, Zimmern; J. Hoerung, Illert; F. Mast, Nemprechtshofen; E. Platten, Petershal; A. Kopf, Ottersweier; Jakob Jakers, Adelsheim; A. Baumann, Weisach; H. Heller, Wöhlingen.

Neberlingen, 1. Okt. Das Obstgeschäft ist fortwährend ein äußerst lebhaftes. Heute gingen 7 Waggons zu je 10,000 Kilogramm Obst von hiesiger Station ab, welche von Häublern aus Tübingen, Ulm, Alpiersbach, Neberlingen u. a. Orten verhandelt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Okt.

× Theilnahme an der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmales. Die zum Landesverbande gehörigen hiesigen Militärvereine haben beschlossen, zu dem am 18. Okt. stattfindenden Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmales auf dem Schlachtfelde von Wörlch je eine Abordnung von vier Mann (Fahne, wo solche vorhanden, zwei Begleiter und einen Führer) zu entsenden. Diese Deputationen werden an der Reiheneinbildung für den Zug S. M. des Kaisers sich betheiligen und bestimmte Plätze zugewiesen erhalten. Anderweitige Vereinsmitglieder, welche freiwillig an dieser Feier theilnehmen, sollen ebenfalls unter einem Führer gehen und sich nach eigenem Ermessen einen Aufstellungsplatz suchen.

B. Der Gewerbeverein Karlsruhe wird Mittwoch, den 9. d. Mts., seine regelmäßigen Mitglieder-Versammlungen wieder aufnehmen und hat für diesen Abend Herrn Dr. Lindner in Neustadt a. d. G. gewonnen, welcher über die für alle Gewerbetreibenden und kleine Fabrikanten brennende Frage, wie sie der allmählichen Ausräumung der Kleinbetriebe durch den Großbetrieb entgegenzuarbeiten im Stande sind, sprechen und seine in Nordamerika über die Truffs (Unternehmerverbände) gesammelten Erfahrungen erdtern wird.

B In der Elektrischen Ausstellung wird Donnerstag Abend 8 Uhr die Leib-Dräger-Kapelle ein Konzert geben. Der Scheinwerfer auf dem Lanterberg wird bis Mitte dieses Monats jeweils Montags, Mittwochs und Freitags von 8 bis 9 1/2 Uhr Abends in Thätigkeit sein. Jede Viertelstunde wird während fünf Minuten die Karl-Friedrichstraße beleuchtet, zuletzt von 9 bis halb 10 Uhr. In der Zwischenzeit Beleuchtung von Stadt und Umgebung in der Runde.

P Cognacschwindel. Unter dem Vorgeben, daß es französische Erzeugnisse, direkt in Originalflaschenfüllung bezogen, seien, wurden in jüngster Zeit am hiesigen Plage wiederholt Cognacs zu Preisen angeboten, die nicht einmal oder doch kaum den Eingangszoll decken würden. Ausländischer Cognac ist, wenn er in Flaschen nach Deutschland eingeführt wird, mit einem Zolle von Mark 1.80 per 1 Ag. oder von ca. M. 2.43 per Flasche belastet. Nun wurde hier eine Marke Louis Trusart zu M. 2.— per Flasche und bei Abnahme von 12 Flaschen zu M. 1.90 per Flasche, ferner eine Marke Trusart u. Cie. bei Abnahme von 12 Flaschen zu M. 2.50 per Flasche — und zwar immer als in Originalflaschenfüllung aus Frankreich bezogen — offerirt. Verächtlichst man weiter, daß auf französischem Cognac bedeutende Flachspesen ruhen, so ergibt sich, daß die in Rede stehenden Cognacs keine französischen Originalcognacs sein können und daß das kaufende Publikum getäuscht wird. Sollte das unlautere Geschäftsgebahren, das hiermit konstatirt ist, fortgesetzt werden, so wird die Handelskammer sich genöthigt sehen, die Staatsanwaltschaft auf daselbe aufmerksam zu machen.

S Wiedergesunden. Die fraglichen Reiseskizzen der Pfarrerswitwe, worüber wir gestern berichteten, sind nicht unterschlagen, sondern von dem Knaben anstatt Akademiestraße 32, in ein Haus der Erbprinzenstraße getragen worden. Eine strafbare Handlung liegt nicht vor.

S Verhaftet wurde ein Wäderrische von hier, welcher vom Amtsgericht Gernst flechtlich verfolgt wird.

S Falsches Geld. Am 29. v. Mts. wurde in einer hiesigen Wirthschaft von einem Unbekannten ein falsches Dreimarkstück vorkausgt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Brocken, 1. Okt. Heute wurde das auf dem Brocken neu errichtete staatliche meteorologische Observatorium durch Professor Ahmann vom meteorologischen Institut in Berlin eröffnet. Hauptzweck der Station ist die Beobachtung der Südgrenze der barometrischen Depressionen zur Ergänzung der durch die Station auf dem Ben Nevis in Schottland erfolgten Beobachtung der Nordgrenze.

Herbstnachrichten.

A Schriesheim (N. Mannheim), 2. Okt. Gestern hat der allgemeine Weißherbst hier seinen Anfang genommen und ist die Quantität sehr gering, die Qualität jedoch gut. Der Most wiegt von 85-90 pSt. nach Dehse, der Preis ist 200 Mark pro Fah, das ist 420 Liter mit den Brocken. Es wird sich der neue Wein somit auf etwa 60 Mark per Hektoliter stellen. Zur Ausfuhr wird, bis der hiesige Bedarf gedeckt ist, kaum etwas übrig bleiben.

Offenburg, 2. Okt. Unsere Gemeinden Zell, Fessenbach, Rammersweier, Ortenberg und Offenburg werden am Montag, 7. Oktober, den Herbst beginnen; Ebersweier hat schon gestern angefangen. Die Menge dürfte kaum mehr als 1/2 Herbst erreichen. Es sind bereits 100 Dhm 95 er Keller Rothgen nach Württemberg zugefagt; auch für Weißherbste liegen Aufträge vor.

Von der Elz, 1. Okt. Im Laufe dieser Woche soll an verschiedenen Orten in der Gegend der mittleren Elz mit der Weinlese begonnen werden. Die Trauben sind gut, reif und gesund gewachsen; doch erachtet man gegenüber den langsamem Fortschritten des noch besseren Austreifens der Trauben bei solch trockener Witterung den durch die Wögel verursachten Schaden als überwiegend. Der diesjährige Reue wird den von 1893 an Quantität im Durchschnitt kaum erreichen, an Qualität aber ihm vielleicht noch über sein.

Offene Stellen.

Karlsruhe. Zur Stellendeckung der im Laufe dieses Winters in Betrieb kommenden Eisenbahnstrecken Bruchsal—Odenheim—Mellingen und Wühl—Wöhlerthal werden mehrere Beamte gesucht, welche sich zum Dienst als Stations- bzw. Streckenwärter, Lokomotivführer oder Heizer eignen, d. h. in diesem Dienste ausgebildet sind bzw. ihre staatliche Prüfung bestanden haben. Ferner wird für die erstgenannte Strecke eine Bahnmotorenlokomotive gesucht. Bewerber badischer Staatsangehörigkeit erhalten den Vorzug. Meldungen in den Diensträumen der Bauabtheilung Karlsruhe der Gesellschaft m. beschr. Haftung Benz u. Cie. zu Stettin, Durlacher Allee 11.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Okt. Der „Totalanziger“ meldet aus Wien: Wie hierher berichtet wird, haben die siegreichen aufständischen Dunganen nach dem neuesten Depeschen 22 chinesische Städte erobert und einen Neffen von Jakob Bey eingeladen, sich an ihre Spitze zu stellen. Jakob Bey war der bekannte mittelasiatische Abenteurer, dem es im Jahre 1858 durch verschiedene Machinationen gelang, sich zum Sultan von Kaschggar zu machen. Königin Viktoria und Zar Alexander II. beehrten ihn mit Gesandtschaften.

Krahan, 2. Okt. In einer Wählerversammlung des Krahaner Großgrundbesizes sprach gestern der neue Ministerpräsident Graf Bardeni. Besondere Beachtung fand jener Theil seiner Rede, der sich gegen den Terrorismus als Agitationsmittel bei Wahlen wendet. Bardeni sagte: Merkwürdiger Weise schreien über Terrorismus immer jene Elemente, die ihn selbst üben. Das ist ein Kniff, den die letzteren anwenden, indem sie anderen das vorwerfen, was sie selbst, wenn auch nicht immer mit dem gewünschten Erfolge, thun.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 2. Okt. Flügeladjutant v. Moltke, welcher dem Jaren ein Handschreiben des Kaisers überbrachte, war der Rat.-Ztg. zufolge gleichzeitig der Ueberbringer eines Gemäldes, auf welches sich das Handschreiben Kaiser Wilhelms bezog.

Berlin, 2. Okt. Auf Grund authentischer Nachrichten aus München wird mitgetheilt, daß dieselbst an maßgebender Stelle von einer Abweisung des von dem Amerikaner Louis Stern eingereichten Gnadengesuchs nichts bekannt ist. Die diesbezügliche Blättermeldung scheint eine Wiedergabe irrtümlicher Nachrichten einzelner amerikanischer Zeitungen zu sein. Nach eingezogenen Informationen soll der von der bayerischen Regierung eingeforderte Bericht im Zusammenhang mit dem bayerischen Justizminister noch nicht erreicht haben.

Berlin, 2. Okt. Wie dem „Kleinen Journal“ aus Mailand telegraphirt wird, wird Mascagni unverzüglich von dort abreisen, um am Sonntag in Berlin im Neuen Theater die „Cavalleria rusticana“ zu dirigiren. (Die italienische Truppe im Neuen Theater macht nach Berliner Meldungen so schlechte Geschäfte, daß die Herbeieitigung Mascagni's als letztes Rettungsmittel angesehen wird. D. N.)

Machen, 2. Okt. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute die Verhandlung gegen den Mexikanerbruder Heinrich wegen wissentlichen Meideids, begangen in dem Prozeß Mellage. Geladen sind an 50 Zeugen, darunter der schottische Geistliche Forbes, Mellage, geistliche Mexikanerbrüder, Ordens-

Schwestern und andere. Für die Verhandlung sind zwei Tage angelegt.

Paris, 2. Okt. Der Handelsminister hat der Pariser Handelskammer mitgetheilt, der Vertrag wegen Legung eines unterirdischen Kabels von West nach New-York sei unterzeichnet. Dieses Kabel wird zu dem Netze der französischen Leitung der Antillen gehören. Auch das Kabel zwischen Athen und Sambar, welches unterbrochen war, sei ebenfalls wieder hergestellt.

Rom, 2. Okt. Zu einer Depesche des Generals Baratieri, in welcher die Lage an der Südgrenze der erträischen Provinzen als sehr ernst geschildert wird, versichert man, daß der General mit genügend Truppen und Munition ausgerüstet sei. Nach einer Meldung der „Italia“ werden die Engländer während des Feldzuges Baratieris gegen den König Menelik Cassala besetzen, um den italienischen Truppen die Möglichkeit zu gewähren, von Westen her gegen Schoa zu operiren. Der Sultan von Haufe erwartet mit 20,000 Mann die Befehle Baratieris.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten:

- 24. Sept. Berthold Erwin, B. Heinz, Weil, Fabrikant.
25. Maria Elsa, B. Gustav Schmitt, Kaufmann.
27. Ludwig Anton, B. Seb. Schiel, Bahnhofsarbeiter.
28. Gertrud und Nina, Zwillinge, B. Jakob Scholl, Goldarbeiter.
28. Julie Frieda, B. Otto Blochmann, Uhrmacher.
28. Adolf, B. Josef Goldfarb, Kaufmann.
28. Bertha Auguste, B. August Klemm, Schuhmann.
29. Karl Wilhelm, B. Eduard Feinbner, Rentier.
29. Alina, B. Dr. Traugott Cramer, prakt. Arzt.
30. Augusta Marie Bertha, B. Karl Storch, Brev.-Assistent.

Eheausgebote:
28. Albert Enderle von Verghausen, Fabrikarbeiter hier, mit Wilhelmine Berch von Durlach.

- Todesfälle:
28. Luise Heilig, Goldschmiedin, ledig, alt 74 Jahre.
28. Philipp Württemberger, Hauptmann a. D., ein Wittwer, alt 65 Jahre.
28. Karl Etchling, Registrator a. D., ledig, alt 66 Jahre.
29. Karoline Gartner, alt 73 Jahre, Wittwe des Theaterdieners Alb. Gartner.
29. Katharina Reis, alt 70 Jahre, Wittwe des Hauptlehrers Karl Reis.
29. Friederike Schönbaler, alt 38 Jahre, Ehefrau des Stadttagelöhners Ludw. Schönbalers.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim. Friedrich Kälin.
Zentheim. Johann Reichert, 87 J. a.
Nahr. Marie Gähler geb. Metzger.
Freiburg. Heinrich Freuß.
Neberlingen. Joh. Bapt. Kalkschmid, Privatier, 78 J. a.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, Wien, etc.), instrument type (Kreditaktien, Staatsb., etc.), and price. Includes sub-sections for 'Nachbörse' and 'Wien (Börse)'. Prices range from 105 to 219.75.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Am Dienstag den 15. Oktober... 1.3. Vormittags 9 Uhr beginnend...

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Friedrich Nagel von Leopoldshafen...

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Friedrich Schäfer...

Bekanntmachung.

Zur Stellenbesetzung der im Laufe dieses Winters in Betrieb kommenden Eisenbahnstrecken...

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des H. Meßgers Ostab Korn in Durlach werden der Erbtheilung wegen am Montag den 7. Oktober d. J....

Versteigerung.

In dem Rathhause hier nachfolgende Liegenschaften öffentlich versteigert...

Versteigerung.

Leicht einer Witwe 60 Mark gegen gute Bürgschaft u. Abzahlung nach Uebereinkunft?

Versteigerung.

Wer 60 Mark gegen gute Bürgschaft u. Abzahlung nach Uebereinkunft?

Wer 60 Mark gegen gute Bürgschaft u. Abzahlung nach Uebereinkunft?

Versteigerung.

Wer 60 Mark gegen gute Bürgschaft u. Abzahlung nach Uebereinkunft?

Versteigerung.

Wer 60 Mark gegen gute Bürgschaft u. Abzahlung nach Uebereinkunft?

Straßenwachts-Stelle.

Die Straßenwachtsstelle Distrikt Nr. 26 der Landstraße Nr. 2 von Klm. 69+700-72+700...

Der Jahreslohn des Warten beträgt 420 M. und das Aversum für die Stellung der Hilfsarbeiter 450 M.

Israelitische Gemeinde.

Laubhüttenfest. Mittwoch den 2. Oktober: Abendgottesdienst 6 Uhr...

Israelitische Gemeinde.

Laubhüttenfest. Mittwoch den 2. Oktober: Festes Anjara } 6 1/2 Uhr...

Brotpreise.

für die Zeit vom 1. bis 15. Okt. 1895 nach der Anmeldung der Bäcker-gesellschaft:

Fleischpreise.

für die Zeit vom 1. bis 15. Okt. 1895 nach der Anmeldung der Metzger-gesellschaft:

Heiraths-Gesuch.

Ein Handwerker, kath., auf dem Lande, mit einigen tausend Mark Vermögen...

Das größte Ankaufs-Geschäft am hiesigen Plage.

von J. Levy, Marktgrabenstr. 23.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer guten Mutter

Karoline Gartner Wwe., geb. Wolf

für die überaus reichen Blumenpenden und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sage hierdurch im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen tiefgefühlten Dank.

Rudolf Gartner, Friseur. Karlsruhe, den 2. Oktober 1895. 14405

Schöne hierländische Tafeläpfel

heute eintreffend empfiehlt Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Büchertarten werden rasch und billig hergestellt in der Buch-Druckerei der 'Bad. Presse'.

!!Holzkohlen!!

aus Buchen, Pappeln, Erlen, Föhren, Tannen- und Faulbaumholz werden zu billigen Preisen in ganzen und kompletten Ladungen geliefert.

Ein junger Mann ertheilt gegen billiges Honorar Unterricht im Klavier- und Harmoniumspiel.

Ein Kaufmann der Hutbranche wünscht für sein Geschäft in Hannover mit Fabrikanten in Verbindung zu treten.

Zu kaufen gesucht Eine englische Drehbank für Fußbetrieb und Schlosserwerkzeug wird zu kaufen gesucht.

Zu verkaufen Vorzügliche Gelegenheit für einen tüchtigen Bäcker oder einen Kaufmann sich selbstständig zu machen.

Bäckerei

mit gut gehendem, erweiterungsfähigen Speisewaren-Geschäft sowie Bauplatz in derselben Straße und Gärten...

Ein nach jeder Richtung zuverlässiges, hübsches Wohnhaus, welches sich zu jedem Geschäft eignet...

Bernhardiner, Männchen, 80 cm Schulterhöhe, weiß mit schwarzen Blatten...

Herb-Verkauf. Ein ausgezeichnetes Pferd mit großem Kupferhals...

Zu verkaufen. Eine große Trommel, Becken und Triangel...

Pferde-Verkauf. Wegen Schluß der Saison sind 12 junge, kräftige, zu jedem Gebrauch tüchtige Pferde...

Stellen finden.

Lüchtige 13989.3.3

Zimmerleute finden dauernde Beschäftigung bei Kirchberger & Roost, Zimmermeister in Raffat.

Fuhrknechte u. Kutscher gesucht. Zwei Fuhrknechte und ein Platzkutscher können auf nächsten Montag eintreten.

Ladnerin für eine hiesige Wursterei gesucht.

Mädchen-Gesuch. Ein junges Mädchen sofort oder aufs Ziel in eine Wirtschaft gesucht.

Rüchennädchen findet Stelle. Waldstraße 16.

Nähmädchen werden gesucht. Martenstr. 1, 2. Stock links.

Conditoren-Lehrling gesucht. Straßburg i. Elb. Weber-Luthy, Stephansplatz 6.

Stellen suchen. Ein tüchtiger, strebsamer Kaufmann, 30 Jahre, sucht Stellung in Droguen-, Material-, Farb-, oder Colonialwaarenhandlung...

Stelle-Gesuch. Ein älteres Mädchen aus guter Familie, welches gut Wasche und Kleider auszubessern versteht...

Zu vermieten. Wegen Uebernahme eines Geschäfts ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör...

Mieithgesuche. Auf 23. Oktober oder später wird für eine ruhige, kleine Familie eine Wohnung von 4-5 Zimmern...

Zu vermieten. Möbliertes Zimmer mit 2 Betten wird von einem jungen Ehepaar sofort zu mieten gesucht.

Zu vermieten. Möbliertes Zimmer mit 2 Betten wird von einem jungen Ehepaar sofort zu mieten gesucht.

Zu vermieten. Möbliertes Zimmer mit 2 Betten wird von einem jungen Ehepaar sofort zu mieten gesucht.

Zu vermieten. Möbliertes Zimmer mit 2 Betten wird von einem jungen Ehepaar sofort zu mieten gesucht.

Zu vermieten. Möbliertes Zimmer mit 2 Betten wird von einem jungen Ehepaar sofort zu mieten gesucht.

Zu vermieten. Möbliertes Zimmer mit 2 Betten wird von einem jungen Ehepaar sofort zu mieten gesucht.

Zu vermieten. Möbliertes Zimmer mit 2 Betten wird von einem jungen Ehepaar sofort zu mieten gesucht.

Zu vermieten. Möbliertes Zimmer mit 2 Betten wird von einem jungen Ehepaar sofort zu mieten gesucht.

Zu vermieten. Möbliertes Zimmer mit 2 Betten wird von einem jungen Ehepaar sofort zu mieten gesucht.

Flaschenbier

Pilsner und Münchner Art.

Unser Wagen kommt jeden Tag nach Karlsruhe. Bestellbriefe werden durch die Privatpost gratis befördert. Bierbrauereigesellschaft am Huttenkreuz Ettlingen.

9020.50.15 in der Brauerei in Flaschen gefüllt — Telephone Nr. 1. —

Neuheiten in 18791.3.3

Damen- und Herrenkleiderstoffen

empfiehlt in sehr grosser Auswahl bei billigsten Preisen

Kaiserstrasse Christ. Oertel, Kaiserstrasse
Nr. 101/103, Nr. 101/103,
Manufacturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Im Restaurant Prinz Carl
werden stets **Abendessen** zu **70 Pfennig** und **1 Mark** angenommen. 18711.16.4

Läuferstoffe

in großer Auswahl neu eingetroffen von 15 Pfg. an per Meter empfiehlt **D. Schwarzwälder**, 205 Kaiserstraße 22. 12777

Taschenuhren

Markt in Silber, Goldrand, Bügel, aufgang 15 Mark, etwas schwächer 12 Mark. Nachh. od. Boreinführung. 2jährige Garantie. Nichtgefallendes nehme zurück.
Regulateur mit Schlagwerk, 60 cm lang, 1 Tag gehend, 8.50 M., derselbe, 14 Tag gehend, 12 Mark.
Nischelwecker (Baby), vorzüglich, 3 Mark. 9279
A. Ziegler, Uhrmacher, Eppingen (Baden).

Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Erzogherzogs.
Electrische Ausstellung in Karlsruhe 12604.6.5
(mit besonderer Berücksichtigung des Kleingewerbes und der Haushaltung).
Geöffnet vom 1. September bis 14. Oktober 1895.
Werktag von Morgens 9 Uhr, Sonntags von 11 Uhr ab.
Wöchentlich Abends 8 Uhr mehrmals **Concert usw.**
Eintrittspreis 50 Pf. Abonnement 3 Mk.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung u. Postanstalt:

Pro Nummer 10 Pfg. Pro Nummer 10 Pfg. 13829.6.8

Heimchen am Herd

Illustriertes Wochenblatt für die Familie.

Wien — Verlag des Universum — Dresden.

Mademoiselle **Alice Bonningue** beehrt sich mitzutheilen, daß sie die Absicht hat in ihrer Wohnung, **Stefanienstraße 49**, 2. Stock, wöchentlich einmal **Vorträge über franz. Literatur** an junge Damen zu ertheilen. Erster Cyclus bis Weihnacht zehn Vorträge. Anfang derselben **Mitte Oktober**. Gest. Anmeldungen in der obengenannten Wohnung jeden Tag von 12—1 oder Sonntags von 11—1 Uhr. 14264.3.2

Fritz Werntgen, Westendstrasse, Karlsruhe, 12894.10.3
Feuerungs-Materialien-Handlung
mit Dampf-Säge- und Spalterbetrieb,
bringt sich den verehrlichen Consumenten bei Deckung ihres Bedarfs von Brennmaterial in den einschlägigen Sorten in empfehlende Erinnerung.
Beste Waare bei billigsten Preisen.

F. Martini & Co., Maschinenfabrik, Frauenfeld (Schweiz).

Petroleum-Motoren
zum Betriebe mit gewöhnlichem Lampenpetroleum.
Liegende Konstruktion, ruhiger, zuverlässiger, geräuschloser Gang. Keine Schnell-Läufer. Glührohr-Abbildung. Solider Bau, leichte Handhabung, billiger Betrieb.
Gas- und Sigroinmotoren empfiehlt der Vertreter **Wilhelm Graf, Mechanische Werkstätte, Karlsruhe, Viktoriastraße 13.**
Prospekte gratis und franco.
NB. Ein Petroleum-Motor kann zu jeder Tageszeit im Betrieb bei mir angesehen werden; auch werden ganze Transmissionsanlagen auf Wunsch mitgeliefert. 7625.26.19



CHOCOLADE-CACAO
DER
COMPAGNIE FRANÇAISE

MARQUE DE FABRIQUE

2 Fabriken mit Wasserkraft
Strassburg i. Els.
Mühlenplan 17 u. 26.

Überall zu haben
in anerkannt vorzüglichen
Qualitäten. 7428*



Billigste Bezugsquelle für Teppiche

Feinste Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark. Prachtatlas gratis.
Sophapflüsch-Netze
in glatt, gepreßt u. gewebten Qualitäten auch echt Preis und Moquet enthalten 6-23 Mtr. spottbillig! 45.1 Muster franco. 13712

Emil Lefèvre, Teppich-Fabrik
Berlin S., Oranienstrasse 158.

So was

soil Jedermann erfahren.
Revoluer von 5 Mtr. an,
Zuschuss-Zeichn von 2.50 Mtr. an,
Garten-Zeichn von 7 Mtr. an,
Jagd-Karabiner von 15 Mtr. an,
Schleibensbüchsen von 15 Mtr. an,
Centralfeuer-Doppelflinten von 32 Mtr. an,
Einfälige Gal. 16 von 20 Mtr. an,
Engl. Voltzeinfälige u. 1.50 Mtr. an,
Zust-Büchsen von 3 Mtr. an,
Zust-Gewehre von 8 Mtr. an,
Schlagringe von 50 Pf. an,
Hühner-Wesser von 1 Mtr. an,
Ochsenjäger von 2 Mtr. an
verendet gegen Vollnahme. Um-
tausch gestattet.
Brettlisten mit 500 Bildern gratis
Hippolit Mehles,
Berlin W., Friedrichstraße 159.



Sämmtliche Molkereiprodukte,

als: Hofgutmilch, süßere und saurer Rahm, feinste Tafelbutter, f. Land- und Sennbutter, feiner Emmenthaler, Schweizerkäse, Münsterkäse, Rahmkäse, Fromage de Brie, Camemberts, Frühstückskäse, Spundenkäse, Kräuterkäse, sowie andere Sorten; frische Siederer, feinste Sorten Thee, Flaschenbiere von Schreypp und Sinner, Flaschenweine zc., Gemüseconserven, Gemüsenudeln, Suppenudeln, Macaroni, Chocolate und Cacao, verschiedene Bonbons, Grünkernmehl, Hafermehl und Hafergrütze, Kindermehl, Kneipp'scher Kraftzwieback zc., Honig, offen und in eleganten Verschlußgläsern.
Bestellungen auf Milch, welche täglich gebracht werden soll, werden in allen 3 Geschäften angenommen. 13545.3.3
Sollte mich bei Bedarf obiger Produkte bestens empfohlen.
Molkerei zur Butterblume
Jos. Regisser,
Postleasant Sr. Durchlaucht des Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst.

Durch die **Basler Lebensversicherung-Gesellschaft** werden
Hypotheken
an erster Stelle auf gute Objekte unter günstigen Bedingungen gegeben. 13299.6.5
Näheres durch deren Generalbevollmächtigten für das Großherzogthum Baden
Gustav Fischer, Kaiserstraße 94, Karlsruhe i. B.

!! Westphälische !!
ff. Plockwurst à Pfd. M. 1.—,
" Mettwurst à Pfd. M. —.80,
" Leberwurst à Pfd. M. —.70,
" Notwurst à Pfd. M. —.65,
" Schinken, 12—15 Pfd. schwer, à Pfd. M. —.95,
II Speck, fett oder mager, à Pfd. M. —.65
versendet gegen Nachnahme 9863*
Aug. Kleins in Blotho i. Westf.
NB. Preiscurante stehen zu Diensten.

Ein besteingeführtes, deutsches
Champagnerhaus
sucht für Karlsruhe einen tüchtigen
Vertreter.
Gest. Offerten unter K. 3363 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten, Uniformstücke zc. erzielen will, sende seine Adresse gefl. an
A. Reutlinger Ww., Marktgrabenstr. 12 u. 14.
finden freundl. u. vor-
schleunige Aufnahme zu
möglichen Preisen. 14018.6.2
A. Flach, Gebirgs- u. Straßburg, Elf., Steinstr. 40, 3. Et.